

Viridium Rückversicherung AG

Geschäftsbericht 2021

Lagebericht

A. Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung¹

Zwar haben Lieferengpässe die rasante Aufholbewegung nach der Krise im Jahr 2021 ausgebremst, dennoch befindet sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs. Diese Kapazitätsengpässe sind u. a. Folge einer schneller als erwarteten Erholung der Weltwirtschaft nach dem Corona-Einbruch im letzten Jahr. Gleichzeitig führte die Pandemie zu einer Veränderung der Konsumstruktur, wovon vor allem langlebige Gebrauchsgüter profitieren. Ausdruck dieser Nachfrageverschiebungen sind u. a. Transportknappheiten im Seehandel sowie ein Mangel an Vorprodukten. Betroffen hiervon ist insbesondere die Industrieproduktion.

In den USA stieg das reale BIP (Bruttoinlandsprodukt) im 4. Quartal 2021 saisonbereinigt um +1,7 % an nach nur +0,5 % in den vorangegangenen Sommermonaten (Wachstumsraten jeweils ggü. Vorquartal). Im Gesamtjahr 2021 legte die US-amerikanische Wirtschaft um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2021 insgesamt um 8,1 %. Nachdem das BIP im Euroraum im Sommerquartal mit +2,3 % kräftig zugelegt hatte, fiel das Wachstum im Schlussquartal mit +0,3 % sowohl im zeitlichen als auch im regionalen Vergleich relativ schwach aus. Hohe Infektionszahlen und damit einhergehende einschränkende Maßnahmen belasteten vor allem den Dienstleistungssektor und die privaten Konsumausgaben. Innerhalb des Euroraums fielen die Wachstumsraten heterogen aus: Während Spanien (+2 %) und Portugal (+1,6 %) vergleichsweise hohe Wachstumsraten verzeichnen konnten, wuchsen die Niederlande (+0,9 %), Frankreich (+0,7 %) und Italien (+0,6 %) weniger stark. Dennoch konnte der Euroraum seine Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um +5,2 % steigern.

Deutschland²

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein turbulentes Jahr, dessen Entwicklung vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet war. Lieferengpässe und Materialknappheiten, die insbesondere die Industriekonjunktur belasteten, spielten im Jahresverlauf eine zunehmende Rolle. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2021 um 2,7 %.

Trotz der Pandemie war der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 von einer robusten Grunddynamik geprägt. Die Erwerbstätigkeit legte im Jahresverlauf kräftig zu. Aufgrund des statistischen Unterhangs aus dem Vorjahr schlug sich dies allerdings nicht in einem Anstieg des Jahresdurchschnitts nieder. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit haben sich im

¹ Inhaltliche Quelle: BMWK: Weltwirtschaft - Schlaglichter der Wirtschaftspolitik (Monatsbericht 1/2022) vom 20. Dezember 2021 sowie GDV: Fokus Märkte Dezember 2021 - Jahresendstimmung in Moll und Fokus Märkte März 2022 - Vom Krieg zur Wirtschaftskrise?.

² Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2022 vom 26. Januar 2022.

vergangenen Jahr ebenfalls deutlich reduziert, wobei es im Frühjahr zunächst durch Schließungen in Teilen der Dienstleistungsbranche zu einer Erhöhung der Kurzarbeitenden kam, die sich jedoch mit den anschließenden Öffnungen wieder reduzierte. Im Verarbeitenden Gewerbe konnte die Zahl der Kurzarbeit jedoch wegen anhaltender Lieferengpässe nicht vollständig zurückgeführt werden. Am Jahresende kam es erneut zu einem leichten Anstieg im Zuge einer weiteren Infektionswelle.

Die Inflationsrate in Deutschland hat sich im Jahr 2021 spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hatte. Die Rate lag damit im Jahr 2020 erst deutlich unter und dann im Jahr 2021 deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für diese Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie beispielweise die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise im Berichtsjahr, nach pandemiebedingten Einbrüchen im Jahr 2020, verantwortlich. Diese Sonderfaktoren spielten im Jahr 2021 eine geringere Rolle.

Lebensversicherungsbranche in Deutschland

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf EUR 98,25 Mrd. gesunken. Davon entfielen auf laufende Beiträge EUR 63,09 Mrd. (+0,8 %) und auf Einmalbeiträge EUR 35,15 Mrd. (-5,7 %). Letztere halten weiterhin einen Anteil von über 36 % an den gesamten Beiträgen.

Für den Bestand an Hauptversicherungen lagen die Ergebnisse einer Teilerhebung vor, die zirka 60 % des Marktes umfassten: Demnach betrug der Bestand an Hauptversicherungen zum 31. Dezember 2021 – hochgerechnet auf die Branche – 83,01 Mio. Verträge.

Das Neuzugangsergebnis der Mitgliedsunternehmen des GDV erreichte 4,59 Mio. Lebensversicherungsverträge mit EUR 327,82 Mrd. Versicherungssumme. Dies bedeutet in Bezug auf die Anzahl der Verträge ein Minus von 1,3 % und in Bezug auf die Versicherungssumme ein Plus von 3,2 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf EUR 6,25 Mrd. (+8,5 %) und der Einmalbeitrag auf EUR 34,41 Mrd. (-7,3 %). Bei den laufenden Beiträgen entfielen 2021 rund 64 % des Neuzugangs (EUR 3,99 Mrd.; +8,6 %) auf eingelöste Versicherungsscheine und 36 % auf Summenerhöhungen; bei den Einmalbeiträgen waren es 73,5 % (EUR 25,29 Mrd.; -4,6 %) für eingelöste Versicherungsscheine bzw. 26,5 % für die Summenerhöhungen.

Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich für das Berichtsjahr 2021 ein Annual Premium Equivalent (APE) in Höhe von EUR 9,69 Mrd. (Vj. EUR 9,47 Mrd.; +2,3 %). Die Beitragssumme des Neugeschäfts (alle Versicherungsarten) für das Jahr 2021 stieg auf EUR 179,39 Mrd. (Vj. EUR 171,10 Mrd.; +4,8 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.

Die Bedeutung von Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer bleibt hoch: Gemessen an den Beiträgen (APE) belief sich ihr Anteil auf 70,6 % (Vj. 67,8 %).

Der Neuzugang an förderfähigen Riester-Verträgen erreichte 2021 rund 310.500 Verträge (+12,0 %). Der laufende Beitrag des gesamten Neuzugangs an Riester-Renten belief sich auf EUR 468,26 Mio. (+4,3 %) mit einer versicherten Summe von EUR 12,79 Mrd. (+6,1 %). Der überwiegende Teil der Riester-Verträge, 94,3 % (Anzahl; Vj. 89,5 %), wurde als Einzelversicherungen im Segment der Mischformen mit Garantien abgeschlossen, weitere 3,4 % (Vj. 6,8 %) entfielen auf die klassischen Einzelversicherungen und nur 0,1 % (Vj. 0,7 %) wurden als reine fondsgebundene Einzelrentenversicherungen abgeschlossen. Kollektive Riester-Verträge erreichten am Neugeschäft einen Anteil von nur 2,2 % (Vj. 3,0 %).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden knapp 118.900 Basisrenten neu abgeschlossen (+39,7 %). Der laufende Beitrag für ein Jahr stieg auf EUR 405,69 Mio. (+18,1 %). Der überwiegende Teil, rund 64.800 Stück (54,5 %), wurde bei Einzel-Rentenversicherungen als Mischformen mit Garantien abgeschlossen.

Rückversicherungsbranche

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Rückversicherungsbranche durch das anspruchsvolle Kapitalmarktumfeld, gestiegene Inflationsraten und niedrige Zinsen belastet. Die Schadenbelastung durch Naturkatastrophen war im Geschäftsjahr 2021 durch die Überschwemmungen in Europa deutlich erhöht.

B. Geschäftsverlauf und Lage

Mit Wirkung zum 20. Dezember 2018 erwarb die Viridium Holding AG 100 % der Anteile an der deltus 31. AG. Die Hauptversammlung vom 10. April 2019 hat die Neufassung der Satzung, insbesondere die Änderung der Firma in Viridium Rückversicherung AG sowie den Gegenstand des Unternehmens beschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist seitdem die Rückversicherung im Bereich der Lebensversicherung. Mit Bescheid vom 23. April 2019 hat die BaFin der Viridium Rückversicherung AG die Erlaubnis zum Betrieb des Lebensrückversicherungsgeschäfts erteilt.

Um innerhalb ihres Geschäftsmodells eine effiziente Struktur für Rückversicherungslösungen zu etablieren, werden in der Viridium Rückversicherung AG alle aktiven Rückversicherungsverträge der Viridium Gruppe gebündelt.

In einem ersten Schritt wurden in 2019 zwei nicht proportionale Rückversicherungsverträge der Generali Deutschland AG mit der Proxalto Lebensversicherung AG auf die Viridium Rückversicherung AG transferiert sowie der bestehende aktive Rückversicherungsvertrag der Heidelberger Lebensversicherung AG als Retrozessionärin der General Reinsurance AG, Köln (GenRe) auf die Viridium Rückversicherung AG übertragen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein weiterer Rückversicherungsvertrag mit der SCOR Rückversicherung Deutschland, Niederlassung der SCOR SE (SCOR), abgeschlossen. Der Vertragsabschluss erfolgte am 10. Juni 2020 rückwirkend zum 1. Januar 2020 für eine Dauer von zwei Jahren. Gegenstand des Vertrages ist die anteilige Übernahme von verschiedenen Rückversicherungsverträgen (Todesfallrisiko und Berufsunfähigkeitszusatzversicherung - BU(Z)) auf Risikobasis zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der SCOR. Die Viridium Rückversicherung AG übernimmt eine Quote von 50 % auf den von der SCOR übernommenen Anteil der zugrundeliegenden Rückversicherungsverträgen zu den Originalbedingungen der Rückversicherung. Für den gleichen Zeitraum wurde ein Retrozessionsrückversicherungsvertrag über die gleichen Verträge mit der Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd. abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zur Absicherung der biometrischen Risiken der Erstversicherer Heidelberger Lebensversicherung AG und Entis Lebensversicherung AG zwei weitere Rückversicherungsverträge geschlossen. Die Vertragsabschlüsse erfolgten am 21. September 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021. Die Vertragsdauern sind unbegrenzt. Gegenstand der Verträge ist eine Quotenrückversicherung mit einer Quote von 100 % auf Risikoprämienbasis. Die Verträge umfassen alle Risikoarten. Für den gleichen Zeitraum wurde je ein Retrozessionsrückversicherungsvertrag über die gleichen Verträge mit der Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd. abgeschlossen.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH ein festes Serviceentgelt pro Rückversicherungsvertrag, das sich an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Viridium Rückversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge.

Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Viridium Rückversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Viridium Rückversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2019 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Beitragseinnahmen

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen betragen TEUR 90.107,1 (Vj. TEUR 20.990,1). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von TEUR 16.891,8 (Vj. TEUR 2.798,4) ergeben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung von TEUR 73.215,3 (Vj. TEUR 18.191,7).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen TEUR 31.778,6 (Vj. TEUR 4.576,3). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von

TEUR 6.203,5 (Vj. TEUR 914,8) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung TEUR 25.575,1 (Vj. TEUR 3.661,5).

Davon entfallen TEUR 25.537,1 (Vj. TEUR 3.456,6) auf Zahlungen für Versicherungsfälle und TEUR 38,0 (Vj. TEUR 204,9) auf die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unter den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von TEUR 16.053,6 (Vj. TEUR 6.478,7) werden insbesondere Aufwendungen für Provisionen und Gewinnrückvergütungen von TEUR 15.846,0 (Vj. TEUR 6.417,8) ausgewiesen. Davon entfallen TEUR 10.676,9 (Vj. TEUR 1.994,1) auf verbundene Unternehmen.

Nach Abzug des abgegebenen Rückversicherungsanteils von TEUR 3.897,0 (Vj. TEUR 884,7) betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung TEUR 12.156,6 (Vj. TEUR 5.593,9).

Geschäftsergebnis

| | | 2021 | 2020 | 2019 |
|---|------|-----------|-----------|----------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | TEUR | 90.107,10 | 20.990,10 | 7.973,1 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 329,3 | 163,3 | n/a |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | TEUR | 31.778,60 | 4.576,30 | 1.252,2 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 594,4 | 265,5 | n/a |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | TEUR | 16.053,60 | 6.478,70 | 2.041,1 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 147,8 | 217,4 | n/a |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | TEUR | 19.570,30 | 8.057,50 | 3.350,0 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 142,9 | 140,5 | n/a |
| Bilanz | | | | |
| Bankguthaben | TEUR | 20.108,40 | 19.148,30 | 17.106,5 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 5,0 | 11,9 | n/a |
| Brutto-Deckungsrückstellung | TEUR | 9.159,80 | 8.820,60 | 8.459,6 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 3,8 | 4,3 | n/a |
| Eigenkapital inkl. Rücklagen und Bilanzgewinn | TEUR | 10.360,00 | 10.360,00 | 10.167,4 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 0,0 | 1,9 | n/a |

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf TEUR 25.878,5 (Vj. TEUR 9.701,5). Unter Einbezug der Retrozession ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 20.245,5 (Vj. TEUR 8.749,4). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 19.570,3 (Vj. TEUR 8.057,5). Aufgrund des mit der Viridium Holding AG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages werden hiervon TEUR 19.570,3 (Vj. TEUR 7.864,9) an

diese abgeführt. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 0,0 (Vj. TEUR 192,6). Im Vorjahr wurden der gesetzlichen Rücklage TEUR 192,6 zugeführt. Danach verblieb ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 0,0.

Aufgrund der seit dem 1. Januar 2019 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft ist die Viridium Group GmbH & Co. KG als oberste Organträgerin alleinige Schuldnerin der Gewerbesteuer des Organkreises.

Die Geschäftsentwicklung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird von der Geschäftsleitung als günstig eingeschätzt.

C. Risikobericht

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Viridium Rückversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie wurden in 2021 turnusmäßig analysiert und angepasst. Etwaige Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt. Die Viridium Rückversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Viridium Rückversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Erstversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Viridium Rückversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operationellen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den für die Viridium Rückversicherung AG -spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren und/oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

1. Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2021 ergaben sich sieben quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel für das Risikoprofil der Viridium Rückversicherung AG als nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Stornorisiko, Langlebigkeitsrisiko und das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuft EU-Staatsanleihen Marktrisikomodul sowie das operationelle Risiko. Zusätzlich wurde wieder das Zinsänderungsrisiko abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei erneut auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018 durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.
2. Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Viridium Rückversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Viridium Rückversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen

unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden – unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2021 in den ORSA-Prozess 2021 ein.

Die Viridium Gruppe hat die im Februar 2020 gegründete Task Force Corona in 2021 fortgeführt. Weiterhin ist es deren primäres Ziel den Status Quo der Pandemie für die Viridium Gruppe zu bewerten und erforderlichenfalls risikomindernde Maßnahmen zu verabschieden und zu implementieren. Nach wie vor arbeitet ein Großteil der Mitarbeiter der Viridium Gruppe aus dem Home-Office. Zudem wurden die implementierten Hygienekonzepte konsequent weiterentwickelt. Dienstreisen sowie die Teilnahme an externen und internen Veranstaltungen sollen grundsätzlich unterbleiben. Alle Geschäftsprozesse und Projekte wurden bislang ohne feststellbare Beeinträchtigungen fortgeführt. Auch die Krankheitsrate ist bislang auf normalem Niveau verblieben. Die Viridium Gruppe geht davon aus, dass der aktuelle Arbeitsmodus zumindest bis zum Ende des ersten Quartals 2022 fortgesetzt wird. Auch wenn die Viridium Gruppe ihr Risikoprofil aktuell als stabil ansieht, hat sich Corona auf einzelne Risikoindikatoren ausgewirkt. So könnte eine Verschlechterung der Weltkonjunktur zu einer marktbreiten Ausweitung der Credit-Spreads und/oder zu Ratingherabstufungen führen, was die finanzielle Lage der Viridium Gruppe deutlich verschlechtern würde. Auch wenn dies bislang nicht feststellbar ist, werden die weiteren Entwicklungen der Corona-Krise weiterhin sehr genau überwacht.

Risikokategorien

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebigkeitsrisiken). Diese werden maßgeblich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifikalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Im Rahmen des ORSA 2021 hat sich erneut herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Massenstornorisiko Gesundheit das adverseste Szenario für die Viridium Rückversicherung AG darstellt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der Angaben der Erstversicherer und Zedenten ermittelt.

Operationelle Risiken

Die Viridium Rückversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten auf die Viridium Service Management GmbH sowie die zentralen Funktionen auf die Viridium Group GmbH & Co. KG übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, das Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Cyberisiken, als Teil der operationellen Risiken, werden im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) und Informationsrisikomanagement (IRM) zentral in der Viridium Service Management GmbH gesteuert und kontinuierlich überwacht. Dabei stellen enge Schnittstellen sicher, dass die identifizierten Risiken in das operationelle Risikomanagement übertragen werden. In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellen das ISMS und IRM sicher, dass die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt und gleichzeitig alle regulatorischen und vertraglichen Anforderungen an die Informationssicherheit erfüllt sind.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Prüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend ist ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber der Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft, der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Entis Lebensversicherung AG. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber SCOR und GenRe. Das Risiko wird aufgrund der hohen Bonität der Rückversicherer als sehr gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Viridium Rückversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Viridium Rückversicherung AG hat dabei weder von der Volatilitätsanpassung noch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II Gebrauch gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Viridium Rückversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Aufgrund der Fokussierung auf Rückversicherung von biometrischen Risiken sowie der konsequenten Überwachung der Kapitalanlage ist die Viridium Rückversicherung AG im Gegensatz zum Lebensersterversicherungsmarkt von der Niedrigzinsphase kaum betroffen.

Es liegen keine Anhaltspunkte für Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG langfristig substantziell negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Die EU hat im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg Sanktionspakete³ gegen Russland verabschiedet. Diese beinhalten unter anderem die folgenden Elemente:

- ▼ Kapitalsanktionen
- ▼ Ausschluss bestimmter russischer Banken vom SWIFT-System

Von diesen Sanktionen sind die Verträge der Viridium Rückversicherung AG nicht betroffen.

D. Personal- und Sozialwesen

Die Viridium Rückversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeiter.

E. Prognose- und Chancenbericht

Weltwirtschaft 2022

Die Weltwirtschaft startet schwächer als erwartet in das neue Jahr 2022. Als Gründe hierfür nennt der internationale Währungsfonds⁴ (IWF) die Verbreitung der neuen COVID-19-Variante Omikron sowie die daraus folgenden Beschränkungen. Der IWF rechnet in seinem jüngsten World Economic Outlook im Jahr 2022 mit einem Rückgang der weltweiten realen Wirtschaftsleistung von 4,4 %, 0,5 % niedriger als noch im Oktober 2021 prognostiziert. Zu den größten Risiken für die Konjunkturentwicklung zählt weiterhin der Pandemieverlauf. Ein wesentlicher Faktor für die künftige Entwicklung wird der Umgang der Volkswirtschaften und Schwellen- und Entwicklungsländer mit den Herausforderungen aus den Virusvarianten sein, aber auch der Umgang mit den ungleich verteilten Impfstoffen sein. So wird vom IWF für die USA ein preisbereinigtes BIP in Höhe von 4,0 %, für Europa von 3,9 % und für China von 4,8 % prognostiziert.

Die dargestellte Prognose des IWF beinhaltet nicht die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Laut dem Institut für Weltwirtschaft⁵ (IfW Kiel) belastet der Krieg die Konjunktur über höhere Unsicherheit, weiterhin gestörte Lieferketten und nochmals verteuerte Rohstoffpreise, insbesondere für Öl und Gas. Die Prognosen für das BIP lassen eine Steigerung von 2,8 % für das Jahr 2022 und von 3,1 % für das Jahr 2023 im Euroraum erwarten. Die Weltwirtschaft expandiert deutlich schwächer, als ohne den Krieg zu erwarten gewesen wäre. Im Euroraum dürfte die Inflationsrate mit 5,2 % den höchsten Stand seit Bestehen der Währungsunion erreichen. Auch 2023 dürfte die Teuerungsrate mit 2,8 % weiterhin das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) übertreffen.

Die Angaben zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind notwendigerweise spekulativ, weil über den weiteren Verlauf der Krise und ihre Folgen erhebliche Unsicherheiten bestehen.

Deutschland 2022

³ Inhaltliche Quelle: Rat der Europäischen Union Pressemitteilung.

⁴ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update vom Januar 2022.

⁵ Inhaltliche Quelle: Frühjahrsprognose IfW Kiel – Institut für Weltwirtschaft vom 17. März 2022.

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten BIP auf 3,6 %. Insgesamt erwartet das BMWK⁶ jedoch einen Anstieg des Verbraucherpreisniveaus von jahresdurchschnittlich 3,3 %, da die Lieferengpässe vor allem bei Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, ein preistreibender Faktor bleiben und erst im Jahresverlauf mit einer allmählichen Entspannung zu rechnen sei. Die für das Jahr 2022 erwartete Kerninflationsrate, die die stark volatilen Preise für Nahrungsmittel und Energie nicht berücksichtigt, liegt bei 2,4 %.

Die wiederkehrenden Infektionswellen, im Zusammenspiel mit neu aufgetretenen Virusvarianten, stellen ein hohes Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar. Die wirtschaftlichen Folgen werden länger als die unmittelbare Gesundheitskrise nachwirken und daher weitere erhebliche steuer- und finanzpolitische Unterstützungen erforderlich machen.

Vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine sagten die dargestellten Prognosen, dass die deutsche Wirtschaft nach einem schwierigen Winter einen Konjunkturaufschwung erleben wird. Aufgrund des Krieges wird die Rückkehr zum Vor-Corona-Niveau verzögert und die deutsche Wirtschaft spürbar belastet und erhöht den ohnehin schon starken inflationären Druck. Laut IfW Kiel bricht die Erholung nicht ab, jedoch wird in der Frühjahrsprognose⁷ des IfW Kiel die Vorhersage für die Zunahme der Wirtschaftsleistung in Deutschland im laufenden Jahr nahezu halbiert. Es erwartet nun nur noch einen Anstieg von 2,1 % (bislang 4 %). Die erwartete Inflationsrate soll so hoch wie noch nie seit der Wiedervereinigung in Deutschland steigen und erst ab 2023 werden die Zuwachsraten nur allmählich nachlassen so die Prognosen des IfW Kiel.

Versicherungsbranche in Deutschland 2022⁸

Der Fokus der Rückversicherungsprodukte der Viridium Rückversicherung AG liegt auf konzerninternem Geschäft, wobei auch ein Vertrag mit einer externen Gesellschaft besteht. Die Produktpalette beschränkt sich auf die Personenrückversicherung und umfasst hier proportionale und nicht proportionale Rückversicherungsdeckungen zur Absicherung von biometrischen Risiken. Aktuell hat die Viridium Rückversicherung AG vier konzerninterne und zwei externe Rückversicherungsverträge.

Die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG wird folglich im Wesentlichen durch die Lebensversicherungsbranche bestimmt.

Der GDV erwartet für das Geschäftsjahr 2022 nach Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges, aus den Prognosen für die drei Hauptsparten (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung), für die Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum von 2,5 %.

Für das Lebensversicherungsgeschäft insgesamt (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) rechnet die Kommission im Nachgang der Corona-Krise und unter Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges – basierend auf der Annahme, dass Entscheidungen für langfristige Vorsorge in Krisenzeiten tendenziell in

⁶ Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2022 vom Januar 2022.

⁷ Inhaltliche Quelle: Frühjahrsprognose IfW Kiel – Institut für Weltwirtschaft vom 17. März 2022

⁸ Inhaltliche Quelle: GDV Medieninformation vom 29.03.2022 „Versicherer erwarten Beitragsplus von 2,5%“.

die Zukunft vertragt werden - im Jahr 2022 mit einem Beitragswachstum von unter 1 %.

Insgesamt schätzt der GDV die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges als gering ein.

Die Angaben zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind notwendigerweise spekulativ, weil über den weiteren Verlauf der Krise und ihre Folgen erhebliche Unsicherheiten bestehen.

Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zurzeit agieren, hat die Viridium Gruppe sich im Markt als echte Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Mit der Übertragung der bestehenden Verträge in 2019 und Neuabschluss von Verträgen mit zwei Lebensversicherungsunternehmen der Viridium Gruppe in 2021 strebt die Viridium Rückversicherung AG an, innerhalb der Gruppe eine transparente und effiziente Struktur bzgl. Rückversicherung zu schaffen und den Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe effizienten Rückversicherungsschutz auch bei sich abbauenden Teilkollektiven der einzelnen Lebensversicherer anzubieten.

Für 2022 wird für die Viridium Rückversicherung AG ein leicht steigendes Ergebnis vor Steuern und einer weiterhin starken Kapitalisierung nach Solvency II prognostiziert. In der Prognose sind die Auswirkungen des aktuellen Krieges in Osteuropa nicht berücksichtigt.

Zum Berichtszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, wonach die weiteren zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ein bestandsgefährdendes Ausmaß erreichen können.

Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikoergebnisse der Erstversicherer zu erwarten, derzeit sind auch keine zukünftigen Auswirkungen auf das Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) absehbar. Im Falle einer steigenden Arbeitslosigkeit in Folge einer ökonomischen Krise könnte sich der Bestand der Erstversicherer schneller als bisher geplant abbauen.

Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Im Vorjahr wurde für 2021 bei Neuabschluss weiterer Verträge ein leicht steigendes Ergebnis über dem des Vorjahres erwartet. Durch den Abschluss der neuen Rückversicherungsverträge mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG, wurde das Ergebnis im Geschäftsjahr deutlich übertroffen. Die Corona-Pandemie hatte keinen Einfluss auf die Erstversicherer, so dass sich auch auf die Viridium Rückversicherung AG keine Auswirkungen ergeben haben.

Bilanz zum 31.12.2021

| Aktivseite | EUR | EUR | 31.12.2021 EUR | 31.12.2020 EUR |
|--|-----|---------------|----------------------|----------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 2.547.199,97 | 2.759.466,65 |
| B. Forderungen | | | | |
| I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen EUR 34.327.668,22 (Vj. EUR 396.002,50) | | 38.104.399,90 | | 5.690.006,42 |
| II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen EUR 1.812,71 (Vj. EUR 172.962,20) | | 1.812,71 | 38.106.212,61 | 172.962,20 5.862.968,62 |
| C. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 20.108.368,67 | 19.148.299,12 |
| Summe der Aktiva | | | 60.761.781,25 | 27.770.734,39 |

Viridium Rückversicherung AG

| Passivseite | EUR | EUR | 31.12.2021 EUR | 31.12.2020 EUR |
|---|---------------------|----------------------|-------------------|---------------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Eingefordertes Kapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 3.600.000,00 | | 3.600.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 6.400.000,00 | | 6.400.000,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | <u>360.000,00</u> | | <u>360.000,00</u> |
| | | | 10.360.000,00 | 10.360.000,00 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 9.159.824,76 | | | 8.820.638,08 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>1.831.964,95</u> | | | <u>1.764.127,63</u> |
| | | 7.327.859,81 | | 7.056.510,45 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.700.092,93 | | | 1.652.645,31 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>340.018,59</u> | | | <u>330.529,07</u> |
| | | 1.360.074,34 | | 1.322.116,24 |
| III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 16.170.662,00 | | | 0,00 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>1.113.099,60</u> | | | <u>0,00</u> |
| | | <u>15.057.562,40</u> | | <u>0,00</u> |
| | | | 23.745.496,55 | 8.378.626,69 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Sonstige Rückstellungen | | | 75.152,73 | 59.908,99 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 6.847.617,38 | | 1.058.800,74 |
| II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 0,00 | | 27.349,92 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen | | | | |
| EUR 19.733.514,59 (Vj. EUR 7.886.048,05) | | <u>19.733.514,59</u> | | <u>7.886.048,05</u> |
| | | | 26.581.131,97 | 8.972.198,71 |
| Summe der Passiva | | | 60.761.781,25 | 27.770.734,39 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

| | EUR | EUR | 2021 EUR | 2020 EUR |
|--|---------------------|----------------------|---------------|---------------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | | 90.107.116,78 | | 20.990.070,74 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | | <u>16.891.794,08</u> | | <u>2.798.394,12</u> |
| | | | 73.215.322,70 | 18.191.676,62 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 90.747,30 | 101.918,26 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 31.731.153,67 | | | 4.320.130,18 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>6.194.013,91</u> | | | <u>863.554,72</u> |
| | | 25.537.139,76 | | 3.456.575,46 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 47.447,62 | | | 256.141,66 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>9.489,52</u> | | | <u>51.228,34</u> |
| | | 37.958,10 | | 204.913,32 |
| | | | 25.575.097,86 | 3.661.488,78 |
| 4. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | 271.349,36 | | 288.821,72 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | <u>15.057.562,40</u> | | <u>0,00</u> |
| | | | 15.328.911,76 | 288.821,72 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 16.053.600,17 | | 6.478.652,32 |
| b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>3.897.025,18</u> | | <u>884.743,66</u> |
| | | | 12.156.574,99 | 5.593.908,66 |
| 6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 20.245.485,39 | 8.749.375,72 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | -93.785,83 | | -91.168,01 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | | <u>581.443,26</u> | | <u>600.701,36</u> |
| | | | -675.229,09 | -691.869,37 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 19.570.256,30 | 8.057.506,35 |
| 4. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | | | | |
| 5. Jahresüberschuss | | | 0,00 | 192.573,09 |
| 6. Einstellung in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | 0,00 | 192.573,09 |
| 7. Bilanzgewinn / Bilanzverlust | | | 0,00 | 0,00 |

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Viridium Rückversicherung AG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRB 51609 eingetragen.

Die Viridium Rückversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gemäß § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Viridium Rückversicherung AG zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 2.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen und entsprechen den allgemeinen AfA-Tabellen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderung entfällt auf das aktive Rückversicherungsgeschäft. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Sonstige Forderungen

Andere Forderungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern

Die Viridium Rückversicherung AG ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Viridium Holding AG. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des im Jahr 2019 übernommenen Geschäfts beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden bei Übernahme der Retrozession übernommen und den Abrechnungen entsprechend fortgeführt.

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgt die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen.

Für den im Jahr 2020 mit der SCOR für die Dauer von 2 Jahren abgeschlossenen Vertrag wurden keine Rückstellungen gebildet. Der Vertrag ist zum 31.12.2021 ausgelaufen.

Für die im Jahr 2021 abgeschlossenen Rückversicherungsverträge zur Absicherung der biometrischen Risiken der Erstversicherer Heidelberger Lebensversicherung AG und Entis Lebensversicherung AG wird jeweils ein Stabilitätsfonds als sonstige versicherungstechnische Rückstellung gebildet. Dieser dient als Risikopuffer und ermöglicht einen Ausgleich über die Zeit. Aufgrund der durch die spezielle Rückversicherungskonstruktion induzierten Asymmetrien wurde der Kapitalbedarf über eine stochastische Berechnung ermittelt. Methodisch ist dies vergleichbar mit der risikoneutralen Bewertung von Optionen und Garantien bei traditionellem Lebensgeschäft mittels stochastischer Kapitalmarktszenarien.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden die Anschaffungskosten für den Erwerb des aktiven Rückversicherungsbestands von der Heidelberger Lebensversicherung AG (TEUR 3.980,0) abzüglich der plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 15 Jahren. In 2019 erfolgte aufgrund der Weitergabe von 20 % des Geschäfts eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 796,0.

Entwicklung des Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2021

| | Anfangsbestand 01.01.2021 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Zuschreibungen EUR | Abschreibungen EUR | Endbestand 31.12.2021 EUR |
|--|-------------------------------------|----------------|----------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.759.466,65 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 212.266,68 | 2.547.199,97 |
| | 2.759.466,65 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 212.266,68 | 2.547.199,97 |

B. Forderungen

I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft TEUR 38.104,4 (Vj. TEUR 5.690,0). Von den Forderungen bestehen TEUR 34.327,7 (Vj. TEUR 396,0) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen.

II. Sonstige Forderungen

Unter den Sonstigen Forderungen werden Rückforderungen gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG aus der konzerninternen Leistungsverrechnung in Höhe von TEUR 1,8 (Vj. TEUR 173,0 gegenüber der Viridium Service Management GmbH) ausgewiesen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben liegt auf verschiedenen eigenen Bankkonten der Viridium Rückversicherung AG.

Passiva

A. Eigenkapital

Das unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesene Grundkapital von TEUR 3.600,0 (Vj. TEUR 3.600,0) ist eingeteilt in 3.600.000 Stückaktien. Sämtliche Aktien sind Namensaktien. Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 6.400,0 (Vj. TEUR 6.400,0). Die gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 360,0 (Vj. TEUR 360,0) ist gemäß § 150 Abs. 1 AktG dotiert.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

| I. Deckungsrückstellung | 2021 EUR | 2020 EUR |
|-------------------------|-------------|-------------|
|-------------------------|-------------|-------------|

| | | |
|--|--------------|--------------|
| Bruttobetrag | 9.159.824,76 | 8.820.638,08 |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1.831.964,95 | 1.764.127,63 |
| Nettobetrag | 7.327.859,81 | 7.056.510,45 |

| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 2021 EUR | 2020 EUR |
|---|-------------|-------------|
|---|-------------|-------------|

| | | |
|--|--------------|--------------|
| Bruttobetrag | 1.700.092,93 | 1.652.645,31 |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 340.018,59 | 330.529,07 |
| Nettobetrag | 1.360.074,34 | 1.322.116,24 |

| III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 2021 EUR | 2020 EUR |
|--|-------------|-------------|
|--|-------------|-------------|

| | | |
|--|---------------|------|
| Bruttobetrag | 16.170.662,00 | 0,00 |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1.113.099,60 | 0,00 |
| Nettobetrag | 15.057.562,40 | 0,00 |

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird die Rückstellung für den Stabilitätsfonds ausgewiesen. Die Bildung der Rückstellung wurde mit Abschluss der beiden neuen Rückversicherungsverträge mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG notwendig.

C. Andere Rückstellungen

| | 2021 | 2020 |
|---|-----------|-----------|
| | EUR | EUR |
| I. Sonstige Rückstellungen | | |
| <hr/> | | |
| Die sonstigen Rückstellungen betreffen: | | |
| Prüfungskosten | 63.453,00 | 49.633,00 |
| Steuerberatungskosten | 8.699,73 | 10.275,99 |
| Ausstehende Rechnungen | 3.000,00 | 0,00 |

D. Andere Verbindlichkeiten

| | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| | EUR | EUR |
| I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 6.847.617,38 | 1.058.800,74 |
| Davon gegenüber: | | |
| verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |

Unter den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden die Schuldsalden aus dem retrozedierten Versicherungsgeschäft an die Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd. ausgewiesen.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen.

| | 2021 | 2020 |
|---------------------------------|---------------|--------------|
| | EUR | EUR |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 19.733.514,59 | 7.886.048,05 |
| Davon gegenüber: | | |
| verbundene Unternehmen | 19.733.514,59 | 7.886.048,05 |

In den Sonstigen Verbindlichkeiten wird insbesondere die Verbindlichkeit aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag ausgewiesen (TEUR 19.570,3; Vj. TEUR 7.864,9). Darüber hinaus sind ausstehende Verbindlichkeiten für die Erbringungen von Dienstleistungen gegenüber der Viridium Service Management GmbH (TEUR 163,3; Vj. TEUR 7,6) enthalten. Im Vorjahr bestand außerdem eine Verbindlichkeit gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 13,5.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

| | 2021 EUR | 2020 EUR |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 90.107.116,78 | 20.990.070,74 |
| Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 16.891.794,08 | 2.798.394,12 |
| Verdiente Beiträge | 73.215.322,70 | 18.191.676,62 |

In den gebuchten Beiträgen sind Beiträge in Höhe von TEUR 75.279,3 (Vj. TEUR 6.998,1) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen.

I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag besteht gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV aus den Depotzinserträgen. Die Ermittlung wurde von den Zedenten übernommen. Sofern Endabrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese anhand von Schätzabrechnungen ermittelt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

I.5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

In den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von TEUR 16.053,6 (Vj. TEUR 6.478,7) sind insbesondere Aufwendungen für Provisionen und Gewinnrückvergütungen von TEUR 15.846,0 (Vj. TEUR 6.417,8) enthalten. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft von TEUR 3.897,0 (Vj. TEUR 884,7) abzuziehen.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem im Geschäftsjahr mit der Entis Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag.

I.6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf TEUR 25.878,5 (Vj. TEUR 9.701,5). Unter Einbezug der Retrozession ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 20.245,5 (Vj. TEUR 8.749,4).

Der Rückversicherungssaldo beträgt TEUR 6.723,4 (Vj. TEUR 926,7). Er ermittelt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen) zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II.1. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen werden insbesondere Verwahrtgelte für die Einlagen bei Kreditinstituten (TEUR 118,3; Vj. TEUR 102,8) ausgewiesen.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Unter den sonstigen Aufwendungen werden insbesondere Aufwendungen für konzerninterne erbrachte Dienstleistungen in Höhe von TEUR 262,4 (Vj. TEUR 285,4) und Abschreibungen auf den aktivierten Rückversicherungsbestand in Höhe von TEUR 212,3 (Vj. TEUR 212,3) ausgewiesen.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegen Russland auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht absehbar. Die Viridium Rückversicherung AG verfügt über keine Kapitalanlagen und damit kein Investment-Exposure in Emittenten aus Russland bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz in Russland.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Allgemeines

Organbezüge

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Der Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtszeitraum keine Bezüge von der Viridium Rückversicherung AG.

Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Jahr 2021 ist im Konzerngeschäftsbericht angegeben.

Die Nicht-Prüfungsleistungen entfielen im Geschäftsjahr 2021 auf steuerberatende Leistungen.

Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Viridium Rückversicherung AG keine Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Viridium Service Management GmbH, einem verbundenen Unternehmen der Viridium Rückversicherung AG. Die Viridium Rückversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Ser-

vice Management GmbH zur Zahlung einer Servicegebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Rückversicherungsverträge zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt, diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen. Für die Viridium Rückversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 308,2 für das Kalenderjahr 2022. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl Rückversicherungsverträge und eines vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt zwei Jahre und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit er nicht von einer Vertragspartei gekündigt wird. Der Vertrag wurde im Geschäftsjahr nicht gekündigt. Die Laufzeit verlängert sich entsprechend um ein Jahr und endet im Geschäftsjahr 2023. Zusätzlich verpflichtet sich die Viridium Rückversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend der tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 64,0 für das Kalenderjahr 2022.

Konzernzugehörigkeit

Die Viridium Rückversicherung AG ist eine 100 %-ige Tochter der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG mit Sitz in Neu-Isenburg, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Gewinnabführungsvertrag.

Organe

Aufsichtsrat

Caspar Berendsen, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich, (Vorsitzender)

Phillip von Lossau, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich

Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Shrewsbury / Vereinigtes Königreich

Vorstand

Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt am Main (Wechsel in Vorsitz, ab 1. August 2021)

Dr. Heinz-Peter Roß, Dipl.-Kaufmann, Gräfelfing (Vorsitzender, ausgeschieden als Vorstandsmitglied am 31. Juli 2021)

Johannes Berkmann, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main (ab 1. August 2021)

Michael Sattler, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Frankfurt am Main

Neu-Isenburg, den 5. April 2022

Der Vorstand:


Dr. Tilo Dresig


Johannes Berkmann


Michael Sattler